

Welpen, Welpen nix als Welpen

Wer hier erwartet, von einer gestressten Züchterin zu lesen, der wird enttäuscht. Ich schreibe als freudige Besitzerin eines Welpen - der Welpe liegt gerade neben mir im Hundekorb und oh Wunder: Sie schläft. Jetzt aber schnell alles auf- und nacharbeiten, denn wenn sie munter ist - dann bleibt gar keine Zeit für nix.



Ich schreibe hier als Tierärztin, die sich mit der Entwicklung des Bewegungsapparates und des Nervensystems von jungen Hunden beschäftigt.

Und ich schreibe hier als Hundetrainerin, die sich mit der Entwicklung von Verhaltensmustern in unterschiedlichsten Umgebungen beschäftigt.

Auf Deutsch: ich habe ALLES (so kommt es mir zumindest vor) gelesen, gehört und gesehen, was es zum Thema Welpenentwicklung gibt - und trotzdem bin ich immer wieder vor der Frage: Darf sie das schon? Ist sie schon alt genug? Ist das normal?

Kennen Sie diese Situation - vielleicht als Züchterin, die von verunsicherten Käufern kontaktiert wird oder als Welpentrainer, der im Einzeltraining gar keinen Vergleich mit Gleichaltrigen ziehen kann, oder als stolzer Welpenbesitzer, der alles ganz richtig machen möchte?

Als Veranstalterin von Seminaren und Lehrgängen, als Sportmedizinerin und in erster Linie als

Hundenärrin, die selbst ein paar Würfe großgezogen hat und als Hundetrainerin kenne ich diese Fragen gut. Und ich kann Ihnen versichern: Alles wird gut!

Wenn Sie Ihren Welpen von einem guten, verantwortungsvollen Züchter gekauft haben, dann haben Sie schon die optimale Vorarbeit für einen gesunden, genau richtig entwickelten Welpen geleistet.

Ich bin mittlerweile davon überzeugt, dass die Auswahl des richtigen Züchters die allerwichtigste Entscheidung ist, die ein zukünftiger Hundebesitzer tätigen kann.

Wie man den richtigen Züchter erkennt?

Das ist die Elferfrage in diesem Spiel. Die allerbesten Züchter - die, die Schönheitstitel mit ihren Zuchthunden erlangt haben oder die, die mit dem Rüden die Top Leistungen und mit der Hündin den WM Titel geholt haben - das sind die allerbesten - stimmt's? Die, die das Alpha-

bet schon 2x durchgezüchtet und wahrscheinlich 500 Welpen aufgezogen haben - das sind die aller erfahrensten. Die, die alles lesen, jedes Seminar besuchen - das sind die aller gescheitesten.

Aber all diese Superzüchter findet der Erstlingskäufer nicht. Ganz viele dieser Super Züchter sind nur in Sportkreisen bekannt, oder in ihren Rasseverbänden. Für Erstlingshundebesitzer gilt der als der beste, der bei der Suche im Internet eine schöne, ansprechende Homepage bietet. Gute Bilder, Rasseinfos und die Vorstellung der Elterntiere - das wär's. Ganz viele unserer großartigen Züchter leben ausschließlich von Mundpropaganda und sind - Sie wissen es natürlich - auf Jahre ausgebucht.

Gut - ich bin in Hundekreisen lange genug unterwegs und weiß sehr genau von wem ich einen Welpen haben möchte:

Ich suche einen FCI Züchter - weil ich denke, dass die FCI angeschlossenen Verbände die höchsten Gesundheitsstandards anwenden. Ich möchte gerne einen Welpen, der aus optimal untersuchten und getesteten Elterntieren





D. Barth



gezüchtet ist. Ich erwarte mir mit diesem Welpen einen Hund zu bekommen, der alle Anlagen für diese Rasse mit sich bringt und vertraue meinem Züchter, dass er gut zueinander passende Elterntiere ausgesucht hat.

Alles läuft wunderbar und jetzt – jetzt sind die Welpen geboren. Es scheint, dass in dem Wurf unsere Vorreservierung berücksichtigt werden kann und ab sofort sind wir in freudiger Erwartung. Ja nach Rasseverband ist der Abgabetermin vorgegeben – meist dürfen die Welpen nach dem Erreichen der 8. Lebenswoche in ihr neues zu Hause ausziehen.

Was muss denn der Welpen aus vorbildlicher Zucht dann schon alles kennen und können?

Vielleicht kann ich das am besten an Hand meiner kleinen Parson Russell Hündin beschreiben – oder nein, auch der Labrador Welpen ist mir frisch im Gedächtnis:

Der Welpen muss einen guten Ernährungsstatus haben – nicht zu dünn und nicht zu dick. Er oder sie muss natürlich frei von Würmern und anderen Parasiten sein. Der Welpen muss neugierig sein und nicht ängstlich – aber vielleicht nicht so draufgängerisch, dass er sich selber ständig in Gefahr bringt. Er ist selbstverständlich gut sozialisiert und kennt große und kleine und dünne und dicke und bärtige und



D. Barth

glatt rasierte Menschen. Hunde aller Art und Größe findet er großartig und spielt liebevoll und mit Respekt mit ihnen. Katzen und Kaninchen, Hühner und Meerschweinchen und Pferde und Schafe und Kühe kennt er natürlich – verbellt und jagt sie nicht und begegnet ihnen ebenfalls mit Respekt. Ach ja, stubenrein ist er auch. Und der Labrador kann schon alles bringen und abgeben und ist steady und sucht ausdauernd. Der kleine Terrier darf schlimm sein – ist ja ein Terrier.

Ich bin mir nicht ganz sicher, ab wann Sie erkannt haben, dass der letzte Absatz pure Satire ist, denn das alles kann der Welpen nicht, muss er auch nicht können und es ist auch nicht die Aufgabe des Züchters so einen Welpen zu liefern.

Aber was muss der Züchter nun tatsächlich machen, wenn er einen guten Welpen liefern will?

Beginnen wir unsere Liste Schritt für Schritt abzarbeiten:

- Der Züchter MUSS dafür sorgen, dass die Mutterhündin genug zu fressen bekommt, damit sie die Hochleistungsarbeit des „Welpen Säugens“ ohne allzuviel Substanzverlust erledigen kann. Welpen aufziehen ist Schwerstarbeit für die Hündin – und sie braucht dann wirklich viel Energie

- Der Züchter MUSS darauf achten, dass die Hündin in weiterer Folge – so ab der 3.-4. Woche die Wurfkiste verlassen und sich eine Auszeit von den fordernden Welpen nehmen kann.
- Der Züchter MUSS das Wachstum und die Gewichtszunahme der Welpen kontrollieren und bei irgendwelchen Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen.
- Der Züchter MUSS die Welpen entwurmen – jeder Welpen hat Würmer – das hat nichts mit mangelnder Sauberkeit zu tun, sondern mit dem besonderen Entwicklungszyklus der Hunde-Spulwürmer. Weil wir mit den für die Welpen verträglichen Wurmkuren nicht alle Stadien der Spulwürmer erreichen – werden auch Sie den Welpen noch mehrmals entwurmen müssen und mit dem einen oder anderen Wurm rechnen müssen.
- Der Züchter MUSS den Welpen die Möglichkeit geben sich außerhalb der Wurfkiste zu lösen – und sauber machen.
- Der Züchter MUSS den Welpen die Möglichkeit geben viele verschiedene Sinneseindrücke zu sammeln – die hinterste Box im Stall ist keine gute Lokalisation Welpen aufzuziehen – die Küche vielleicht sehr wohl.
- Der Züchter MUSS den Welpen vermitteln, dass die Hand des Menschen angenehm ist und nix, wovon sich ein kleiner Hund fürchten muss.
- Die Welpen MÜSSEN die Möglichkeit haben, sich zu bewegen und ihre Bewegungsmuster entwickeln zu können.

Ja und ich denke, das war es schon, was einen guten Züchter ausmacht.

Nicht die Tatsache, dass der Wurf gefarbt/be-kocht/mit Premium Hundefutter aufgezogen wird, sondern die Tatsache, dass die Mutterhündin auch nach der 8. Woche noch gut ausschaut und die Welpen auch: bis zum Ende der 3. Woche können sie kugelförmig sein, aber sobald sie laufen und sich bewegen können, sollen auch die Welpen in einem ordentlichen Ernährungszustand sein.

Und alles andere – siehe die Liste oben – das können Sie dann mit ihrem neu erstandenen Welpen machen.

Sie haben ein Bündel Leben in der Hand – machen Sie was draus!

Sabine Mai ■

ZUR AUTORIN

Dr. Sabine Mai ist Fachtierärztin für Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin und betreibt ihre Praxis im Waldviertel in NÖ.

Zum Thema Welpen hat sie ein 2 tages Webinar veranstaltet, das man auf ihrer Website <https://physiovet.info/kurse/welpinar-2020/> buchen kann.

Zur Zeit freut sie sich über viel gute Ideen ihrer 3 Monate alten Parson Terrier Hündin.